

# Bekämpfung der Mangelernährung im Südsudan

Die Hoffnungen waren gross, als der Südsudan 2011 die Unabhängigkeit erreichte. Doch nur zwei Jahre später brach ein Bürgerkrieg aus, der bis heute Zehntausende Menschen das Leben kostete und über 4 Millionen in die Flucht trieb.



# Bekämpfung der Mangelernährung im Südsudan

Jede zweite Familie im Südsudan weiss nicht, woher sie ihre nächste Mahlzeit nehmen soll. Gewalt, Vertreibungen und Dürren haben die Produktion von Nahrungsmitteln vielerorts zum Erliegen gebracht.



© UNICEF/UN0372533/Ryeng

## Ernährungssituation im Südsudan

Die meisten Menschen im Südsudan leben von der Landwirtschaft. Gewalt und Vertreibungen haben jedoch dazu geführt, dass vielerorts kaum noch Nahrungsmittel angebaut oder Nutztiere gehalten werden können. Dürren, Überschwemmungen und Pflanzenschädlinge haben die Ernten weiter beeinträchtigt. Mittlerweile sind die Preise für Lebensmittel so hoch, dass sie für grosse Teile der Bevölkerung schlicht unerschwinglich sind. Mehr als 6 Millionen Menschen und damit über die Hälfte der Bevölkerung leiden unter akuter Nahrungsmittelunsicherheit. Laut einer im August 2019 durchgeführten Analyse mit dem Integrated Food Security Classification Framework (IPC) ist die Prävalenz der globalen akuten Unterernährung (GAM) von 13,3 Prozent im Jahr 2018 auf 16,2 Prozent im Jahr 2019 deutlich angestiegen und hat damit die Notfallschwelle von 15 Prozent überschritten.

Im Südsudan litten im Jahr 2020 1,3 Millionen Kinder im Alter von 6–59 Monaten an akuter Mangelernährung, davon waren 292 373 Kinder schwer akut mangelernährt (SAM). Die Hauptursachen für die Unterernährung von Kindern sind suboptimale Pflege- und Ernährungspraktiken, unzureichende Wasserversorgung und mangelnde sanitäre Einrichtungen. Nur 13 Prozent der Kinder im Alter von 6 bis 23 Monaten erhielten das Minimum an notwendiger Nahrungsvielfalt, nur 23 Prozent die minimale Mahlzeitenhäufigkeit und gar nur 7 Prozent ein Minimum an akzeptabler Ernährung.

## UNICEFs Programmarbeit

Obwohl es immer oberste Priorität war und ist, Kindern, die an SAM leiden, eine lebensrettende Behandlung zukommen zu lassen, reicht dies alleine nicht aus, da die SAM-Raten durchweg sehr hoch sind, wie die jüngsten IPC-Ergebnisse zeigen. Dies erfordert einen Paradigmenwechsel in der Entwicklung des Ernährungsprogramms, indem der Prävention mehr Gewicht beigemessen wird.

Zu diesem Zweck weitet UNICEF die Umsetzung des Wachstums- und Gewichtsmonitorings durch freiwillige Helfer der Gemeinde im Bereich Ernährung aus. Die gemeindebasierten Aktivitäten zielen darauf ab, das Verhalten der Mütter in Bezug auf ihre Ernährungspraktiken zu ändern, angemessen auf Krankheiten zu reagieren und die verschiedenen Faktoren zu verstehen, die Wachstum und Entwicklung des Kindes beeinflussen. Darüber hinaus sollten andere präventive Massnahmen wie die



Karte © UNICEF

## Programmübersicht

**Titel:** Nutrition Response in South Sudan

**Laufzeit:** 1.2.2020 - 28.2.2021

**Betrag:** USD 704 508

### Ziele:

- 2500 Kinder im Alter von 6–59 Monaten mit schwerer akuter Mangelernährung (SAM) haben Zugang zu rechtzeitiger, hochwertiger und lebensrettender therapeutischer Behandlung.
- 560 000 Kinder im Alter von 0–24 Monaten profitieren von Wachstums- und Gewichtsmonitoring.
- 960 000 schwangere und stillende Frauen und Betreuungspersonen werden mit Botschaften zur Säuglings- und Kleinkindernährung erreicht.

Förderung des optimalen Stillens, Praktiken der Beikost, Vitamin-A-Supplementierung und Entwurmung des Kindes verstärkt werden. Mit diesen Ansätzen kann das Problem der akuten Mangelernährung ganzheitlich bekämpft werden, der erste Schritt ist die Prävention.



© UNICEF/UNI374931/Ryeng

### Aktivitäten und Ziele

Durch die Unterstützung von UNICEF Schweiz und Liechtenstein kann UNICEF im Südsudan die Prävention von Mangelernährung sowie die integrierte Behandlung von schwer akut mangelernährten Kindern stärken.

**Die folgenden Schlüsselaktivitäten werden in Zusammenarbeit mit Partnern umgesetzt:**

- Beschaffung und Verteilung von Nahrungsmitteln und lebensrettenden Geräten
- Behandlung von Kindern mit SAM in Gesundheitseinrichtungen und Ernährungszentren
- Stärkung der Kapazitäten der Partner bei der Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Ernährungsdiensten, einschliesslich präventiver und kurativer Dienste
- Verbesserte Ernährung von Müttern, Säuglingen und Kleinkindern durch gezielte Beratung, die zu Verhaltensänderungen führen.

### Erwartete Ergebnisse:

- 2500 Kinder im Alter von 6–59 Monaten mit SAM haben rechtzeitig Zugang zu qualitativ hochwertiger lebensrettender therapeutischer Behandlung.
- 960 000 schwangere und stillende Frauen und Betreuungspersonen mit Botschaften zur Säuglings- und Kleinkindernährung erreicht.
- 560 000 Kinder unter zwei Jahren sollen untersucht und durch gezielte Gewichtsmonitoring-Aktivitäten erreicht werden.

### Erreichte Programmfortschritte im Jahre 2020

Zwischen Februar 2020 und Januar 2021 konnten folgende Resultate erzielt werden:

- UNICEF erreichte und behandelte zwischen Februar 2020 und Januar 2021 landesweit 200 004 Kinder (104 002 Mädchen und 96 002 Buben) von 265 920 Kindern, die an SAM leiden.
- In diesem Berichtszeitraum erreichte UNICEF 1 509 172 schwangere und stillende Frauen und Betreuungspersonen mit Botschaften zur Ernährung von Müttern, Säuglingen und Kleinkindern.
- Im März 2020 verteilte UNICEF 1542 Waagen an sechs Implementierungspartner und schulte 22 Mitarbeiter im Gewichtsmonitoring. Obwohl diese Partner vor den Covid-19-Beschränkungen geschult wurden, konnten die CNVs und Partner aufgrund der Beschränkungen für persönliche Versammlungen in diesem Berichtszeitraum keine Gewichtsmonitoring-Aktivitäten durchführen.
- UNICEF war jedoch in der Lage, die Qualität der Ernährungsprogrammierung zu stärken und an den Covid-19-Kontext anzupassen, indem sie die Eltern und Betreuer zum Gewichtsmonitoring der Kinder mithilfe eines Oberarmmessbandes

schulte, damit sie die Entwicklung ihrer Kinder überwachen und sich bei Bedarf selbst an Behandlungsprogramme für Mangelernährung wenden können.

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat 75 Jahre Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. UNICEF setzt sich dafür ein, dass Kinder überleben und eine wohlbehaltene Kindheit erhalten. Zu den zentralen Aufgaben gehören Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wasser und Hygiene sowie der Schutz der Kinder vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und HIV/Aids. UNICEF finanziert sich ausschliesslich durch freiwillige Beiträge. [unicef.ch](http://unicef.ch)